

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 18. Januar 2012 14:02

An: Besseres Lernen

Betreff: Rabes Schulentwicklungsplan: Schulleiter sieht rot und ruft zur "Abwahl" kritischer Elternratsmitglieder auf

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

der Entwurf des Schulentwicklungsplans (SEPL), zu dem zahlreiche betroffene Hamburger Eltern gestern bis in die späten Abendstunden in der Öffentlichen Anhörung vor dem Schulausschuss der Bürgerschaft sachliche Kritik insbesondere zu dem erheblichen Zubaubedarf an ihren Schulen vortrugen, lässt den **Schulleiter** der **Schule auf der Uhlenhorst, Gerd Basler**, offenbar „rot sehen“, wenn es nach den gestrigen Stellungnahmen von Eltern bei der öffentlichen Anhörung geht - über die Motive lässt sich dabei möglicherweise streiten:

Gerd Basler, Schulleiter der ehemaligen Grund-, Haupt- und Realschule Winterhuder Weg (jetzt nur noch **Grundschule** und umbenannt in „Schule auf der Uhlenhorst“) mit den beiden Standorten im Winterhuder Weg 126/128 (Grundschule) und Humboldtstr. 89 (früher Haupt- und Realschule, zur Zeit mit genutzt als Grundschulräume) wird wenig erfreut gewesen sein, als er im Oktober 2011 den **Entwurf des Schulentwicklungsplans (SEPL)** in die Hand bekam: Denn die von ihm geleitete Grundschule auf der Uhlenhorst soll danach am Standort im Winterhuder Weg als dreizügige Grundschule fortgeführt werden. Der Standort in der Humboldtstraße 89, in dem früher die Jahrgangsstufen 5 – 10 des Haupt- und Realschulzweiges unterrichtet wurden, soll jedoch – was naheliegender ist – als Stadtteilschule fortgeführt werden. Was Herrn Basler nicht freuen kann: Die Leitung der Stadtteilschule soll nicht ihm zugeschlagen werden. Die Stadtteilschule soll vielmehr als Standort der Heinrich-Hertz-Schule geführt werden.

Diese SEPL-Planung deckt sich mit dem Ergebnis einer **Eltern-Umfrage des Elternrats der Grundschule im Mai 2011**: Die deutliche Mehrheit der Eltern sowie Herr Basler selbst hatten sich dafür ausgesprochen, die Grundschule mit den Klassen 1-4 künftig an einem Standort im Winterhuder Weg fortzuführen, so dass die Kinder nicht nach Klasse 2 den Standort wechseln müssen, sondern in einem Gebäude von der ersten bis zur vierten Klasse unterrichtet werden können.

Frei nach dem Motto: „**Was nicht mehr passt, wird passend gemacht**“ schrieb Herr Basler daraufhin überraschenderweise am 16. November 2011 die Eltern der Grundschule an, sprach von einer angeblich drohenden „*massiven Beeinträchtigung der pädagogischen Arbeit*“, wies sie darauf hin, dass die unter seiner Leitung abgehaltene Lehrerkonferenz die Beibehaltung von zwei Standorten fordere, und **forderte die Eltern auf, unter Angabe ihres Namens und der Klasse des Kindes anzukreuzen, ob sie dem Beschluss der Lehrerkonferenz zustimmen**. Trotz dieser suggestiven „Bearbeitung“ der Eltern antwortete nur ein Teil der Eltern, doch immerhin kam nun bei den Antworten eine knappe Mehrheit für Baslers Forderung nach zwei Standorten heraus. Wie klein der Kreis der tatsächlichen Unterstützer von Herrn Basler für seinen Zwei-Standorte-Wunsch ist, zeigte sich auch bei einer Demonstration dieser Unterstützer, die sich „Aktionsbündnis“ genannt haben und im Dezember zu einer „Lichterkette“ aufgerufen hatten, mit der beide Schulstandorte verbunden werden sollten: Trotz Baslers Teilnahme an der Demonstration und der mitgebrachten Kleinkinder wurde die „Lichterkette“ nur kurz.

Schlecht für Herrn Basler: Nicht nur der SEPL-Entwurf, sondern auch der Vorstand des Elternrates der von ihm geleiteten Schule hat sich unter Berufung auf die geheime, ungestützte und repräsentative Eltern-Umfrage vom Mai 2011 für die Unterrichtung der Grundschul Kinder an einem Standort aus - was auch Schulsenator Rabe in seiner Stellungnahme bei der gestrigen öffentlichen Anhörung ausdrücklich unterstützt hat:

Hamburger WochenBlatt v. 4.1.2012: Hilfe für die Stadtteilschule

http://www.hamburger-wochenblatt.de/fileadmin/SystemOrdner/Ausgaben/Barmbek_KW01.pdf

Doch Gerd Basler wäre nicht Gerd Basler, wenn ihm nicht auch hier etwas einfiel: Ohne einen Blick ins Schulgesetz zu werfen, hat Herr Basler mit einem Rundbrief an die Eltern der Grundschule vom vergangenen Freitag, den 12. Januar 2012 kurzerhand zu einer außerordentlichen Elternvollversammlung aufgerufen, auf der „Elternratsmitglieder abgewählt“ werden sollen.

Was Schulleiter Basler übersieht: Eine Abwahl von Elternratsmitgliedern nach Gutsherrenart, wenn die Auffassung des Elternrates dem Schulleiter nicht passt, sieht das Schulgesetz aus gutem Grund nicht vor. Zulässig ist eine Abwahl von Elternratsmitgliedern nur dann, wenn diese bei drei aufeinander folgenden Sitzungen des Elternrats nicht teilgenommen haben (§ 104 Abs. 2 HSchulG). Die Einladung zur Elternvollversammlung und der damit verbundene **Aufruf durch Schulleiter Basler** an die Eltern der von ihm geleiteten Schule, die kritischen Elternratsmitglieder „abzuwählen“, sind also **schlicht rechtswidrig** gewesen.

Wie wir inzwischen erfahren haben, halten die Eltern im Elternratsvorstand der Schule auf der Uhlenhorst eine weitere Zusammenarbeit mit Schulleiter Basler auf dieser Grundlage nicht mehr für möglich und haben deshalb ihre Ämter niedergelegt. Schulleiter Basler wird deshalb seine Neuwahl des Elternrates bekommen... Nach der klaren Stellungnahme von Schulsenator Rabe gestern Abend im Rathaus wird diese Neuwahl für Schulleiter Basler freilich ein **Pyrrhussieg** werden...

Pikant an der Personalie Basler: Gerd Basler hatte schon 2009 für Schlagzeilen gesorgt, als die Primarschulpläne der ehemaligen Schulsenatorin Christa Goetsch so manchem Grundschulleiter eine rosige Zukunft verhießen, sollten doch die Grundschulen mit den Jahrgangsstufen 5 und 6 um zwei ganze Jahrgänge erweitert werden. Dem von der Behörde ausgewählten Kreis von Primarschulleitern winkte damit über die größere Schülerzahl auch eine deutlich bessere Besoldung. Basler teilte daraufhin im November 2009 kurzerhand den Eltern der Sechstklässler mit, dass sie sich ab Klasse 7 eine neue Schule suchen sollten, man brauche schließlich das Gebäude für seine Primarschule:

WELT v. 10.11.2009: Sechstklässler müssen sich eine neue Schule suchen

<http://www.welt.de/die-welt/vermishtes/hamburg/article5152313/Sechstklaessler-muessen-sich-neue-Schule-suchen.html>

Aus unserer Sicht wird sich der Schulfrieden in der Schule auf der Uhlenhorst wohl nur durch eine zeitnahe **Versetzung von Schulleiter Gerd Basler** herstellen lassen!

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe

- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.